

den-
men
park
40).
Ben-
regl.
Ben-
acis-
och-
her-
ahn.
tor).
mm
31).

zlen
eine
ach
nder
der
men
chaft
aren
erein
icht-
drei
nann
den
irger
Male
ndere
Siege
oren,
g be-
dem
terby
ter-
und
ter-
bei
aus-
Ham-
t als
galla;
ifung
port-
Ent-
inige
tzung
nders
sport-
s für
nen,
Bau-
eiter
och-
a Be-
t auf
Ham-
hfalls
nnten
latz

und der neu hergerichtete Poloplatz in Klein-Flotbek in Benutzung genommen werden, während der Hamburger Golfclub mit dem Ausbau eines 18-Löcherplatzes bei Rissen beschäftigt ist. Besondere Erwähnung verdient weiter der großzügige Ankauf eines riesigen Geländes durch den HSV bei Ochsenzoll und die Schaffung eigener Jugendheime durch den Hamburger Ausschuß für Leibesübungen und den Norddeutschen Sportverband. Weiterhin ist Hamburg durch die Errichtung einer Tennishalle auf der Uhlenhorst endlich in die Reihe der Hallenstädte eingetreten. Immer noch aber fehlen ein Hamburg angemessenes Stadion und eine große Sporthalle.

Das ist um so verwunderlicher, als doch sonst gerade Hamburg zu den führenden und ältesten Großstädten gehört. Wieder konnten einige in der ganzen Welt bekannte Vereine Jubiläen



Gustav Beitz, gestorben im Dezember 1927

begelien, so der Germania-Ruder-Club das 75., der Norddeutsche Regatta-Verein das 60. und der Hamburger Polo-Club das 30. Stiftungsfest. Leider hat aber auch Hamburg einige seiner Sportführer verloren; der Rennsport betrauert den Tod von Gustav Beitz, dem 1. Vorsitzenden des Hamburger Sport-Clubs, und der Automobilsport den Tod von August Praesent, dem Vizepräsidenten des Norddeutschen Automobil-Clubs. Auch die Turner haben durch den aus Gesundheitsrücksichten erzwungenen Rücktritt ihres Gau-Vertreters Rektor Arnold Pfeiffer einen schwer ersetzlichen Verlust.

Die folgenden Artikel über die einzelnen Sportarten geben wieder einen Überblick über das abgelaufene Jahr. Er schließt sich an die Übersicht im vorjährigen Adressbuch an.

Rennsport

Der GaloppSPORT.

Die beiden Rennvereine unserer Hansestadt haben ihre vornehme Aufgabe, die deutsche Pferdezucht zu fördern, auch in der verflorbenen Saison mit der größten Opferbereitschaft erfüllt. Das Deutsche Derby ist weiter in der stolzen Höhe von 100 000 RM. ausgeschrieben worden, und auf der Bahn von Großborstel ist eine Flucht neuer Stallungen entstanden, die 130 Pferden Obdach bieten. Sämtliche Hamburger Meetings waren von den auswärtigen Ställen gut besetzt, so daß man nur noch ganz vereinzelt an die schmalen Felder der traurigsten Inflationszeit erinnert wurde.

Frühling.

Der Hamburger Renn-Club eröffnete das Rennjahr wie üblich mit seiner Frühjahrsveranstaltung. Am 22. April wurde der Frühjahrs-Ausgleich gelaufen, der mit 10 Pferden am Start, wie es sich gebührt, ein Spekulationsrennen ersten Ranges war. Die Österreicherin „Szentes“ schlug unter Jockey Pretzner „Curacao“ und „Lichtstrahl II“. Das Dorn-Rennen, die erste wertvolle Dreijährigen-Prüfung auf der Horner Bahn, wurde am gleichen Tage vom Stall Charlottenhof's Herold-Sohn „Hector“ gegen „Prünas“ vom Stall Haniel, den man zum

Favoriten gemacht hatte, gewonnen. Im Hammonia-Rennen, ebenfalls für Dreijährige, triumphierte der Famulus-Hengst „Piemont“, von dem man in Borstel und in der Derby-Woche noch größere Leistungen sehen sollte. Das Godefroy-Rennen am Dienstag schmolz leider zu einem Match zusammen, in dem die Nuage-Tochter „Signora“ den Favoriten „Postmeister“ abfertigte.

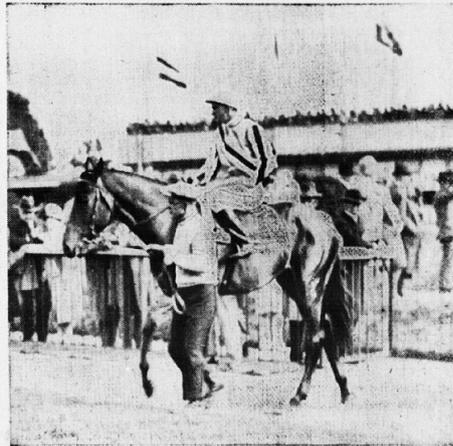
Der Hamburger Sport-Club begann am Himmelfahrtstage auf der schönen Bahn in Groß-Borstel sein Jahrespensum. Das wertvollste Rennen dieses Eröffnungstages, das Amsinek-Memorial, wurde von „Piemont“ trotz Aufgewichts, das Haynes in den Sattel nahm, leicht gegen „Islam“, „Lichtstrahl II“ und sieben weitere Pferde gewonnen. Dieser in Hamburg allezeit so erfolgreiche Jockey der Herren Blumenfeld und Samson gewann am gleichen Tage mit „Perlenfischer“ und „Tintoretto“ zwei weitere Rennen. Am Vortage zum Großen Preis von Hamburg landete das Gestüt Altfeld mit „Melkart“ und „Dietrich von Bern“ zwei Rennen hintereinander. Der Abster-Preis gab dem Leichtgewichtsreiter des fiskalischen Gestüts, Huguenin, Gelegenheit, mit „Ordenskanzler“ sein drittes Rennen am Tage zu gewinnen.

Der Große Preis von Hamburg machte elf Kandidaten mobil. Favorit war „Serapis“, der im Frühjahr in Berlin einen „Oleander“ zur Strecke zu bringen vermochte. Aber der Vierjährige hatte mit dem Ende nichts zu tun, das in einen scharfen Kampf zwischen „Löwenherz II“ und „Ausbund“ ausklang, in dem der Fünfjährige unter Haynes um einen kurzen Kopf siegte. Das Beit-Memorial, zum ersten Male zu Ehren des verstorbenen Clubvorsitzenden und Gründers der Bahn gelaufen, wurde von „Curacao“ (Haynes) gegen neun andere Meilenpferde gewonnen. Im wertvollen Borsteler Pokal blieb der von Hannover entsandte „Lebenskünstler“ vor „Piemont“ siegreich.

Sommer.

Die Derby-Woche begann diesmal nicht am Freitag, sondern am Sonnabend (16. Juni) und sah als erste in der Reihe der wertvollen Prüfungen das Ulrich von Oertz-Rennen über 1600 m, in dem „Palü“ unter gleichem Gewicht „Oberwinter“ leicht schlug. Dies Ergebnis sollte später seine Korrektur erfahren. Der Hammonia-Ausgleich über Derbydistanz sah Herrn Haniels „La Margna“ in Front vor „Hartschier“ und „Tintoretto“.

Der Große Hansa-Preis am Sonntag (17. Juni) über 2200 m endete mit dem Doppelsiege zweier Außenseiter, nämlich der 5j. „Impressionist“ und „Löwenherz II“ über „Ferro“, „Aurelius“, „Fockenbach“ und „Torero“. Der Tag begann mit einem Double des fiskalischen Gestüts, dessen 3j. „Atlantis“ und 2j. „Lucetta“ das Parchimer- bzw. Mah Jong-Rennen landeten. Die Silberne Peitsche holte sich „Semper idem“ unter Herrn v. Keller, den Union-Pokal Freiherrn v. Oppenheims 3j. „Mousme“, den Peter-Ausgleich Stall Halmas „Portia“.



Löwenherz II, der Sieger im Großen Preis von Hamburg

107